

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 10.

Wöchentlich eine Nummer.
Vierteljährlich 2½ M.

Berlin, 3. März 1889.

Große Ausgabe mit
allen Kupfern 4¼ M.

XVI. Jahrg.

Neue Moden.

Unsere schnell pulsirende Zeit liebt es nicht, wie die unserer Ahnen, ihre Sorge auf die ferne Zukunft auszuheben, sie giebt sich ganz der lebendigen Gegenwart hin. Dieser Zug beeinflusst auch die Zusammenstellung der Wäsche-Ausstattung für Bräute, die, einst auf eine Lebensdauer von 70 und 80 Jahren berechnet, heute überall Einschränkungen erfährt. Man sagt sich sehr richtig: das Jahre lang unbenutzte im Schrank ruhende Leinen wird gelb und brüchig, Form und Garnituren werden unmodern; es ist also praktischer und vom nationalökonomischen Standpunkte richtiger, einen Theil des zur Aussteuer ausgenorzten Kapitals erst nach einer Reihe von Jahren zu ergänzenden Neuananschaffungen anzuwenden. Dies gilt besonders von der Leibwäsche.

So findet man jetzt 3 Dutzend Taghemden anstatt der bisherigen 5, 2½ bis 3 Dutzend Beinkleider aus feinem Shirting, Kollige-Stoff und Barchend, 1 Dutzend Nachtsachen und 2 Dutzend Nachthemden vollständig ausreichend. Dazu kommen dann Taschentücher, Strümpfe, Frisirmäntel und Unterhösche durchaus nur in der dem Bedarf entsprechenden Anzahl. Niemals fehlen aber sollte die praktische Krankenjacke, die wir mit Abb. 48 der heutigen Nummer veranschaulichen.

Auch der alte Glaubenssatz, daß für eine geübene Ausstattung einzig Leinen angewendet werden darf, ist durch das Woll- und Baumwollen-System stark erschüttert. Für viele der reichsten Einrichtungen werden Leib- und Bettwäsche aus Gesundheitsrücksichten durchweg von Chiffon und Shirting angefertigt, in anderen herrscht wieder das Woll-Regime vor (siehe das hübsche Nachthemd, Abb. 33-34 der heutigen Nummer). Wien und Paris begünstigen die farbige Leibwäsche aus Peral, Batist, Sutra und Foulard, mit mehr oder weniger reichem Band- und Spitzen schmuck.

Elegante Ausstattungen enthalten für Gesellschafts-Zwecke stets einige Hemden und Beinkleider aus feinem Leinenbatist, wie wir sie mit den Abb. 13-14 bringen. Zu ihrer Verzierung wird mit besonderer Vorliebe die kostbare Valenciennes-Spize angewendet. Feines Leinen erhält viel Durchbruch-Arbeit (siehe Abb. 27), Handstickerei, Klöppel- und Häkelspizen, Chiffon dagegen mehr Saumverzierung, wie sie Abb. 30 darstellt; aber selbst das einfachste Genre von Hemden und Beinkleidern sucht das belebende farbige Band. Erstere zeigen vorwiegend Achsel-schluß oder auch gar keine Schlußvorrichtung (siehe unsere Abbildungen). Die Beinkleider haben sich, den auch bei uns jetzt eingebürgerten, langen englischen Strümpfen gemäß, zum Theil verkürzt, so daß sie sich bei der Bewegung bequem über dem Knie dehnen. Eine besonders empfehlenswerthe Form giebt Abb. 25: Anhängerinnen des langen Beinkleides schließen dasselbe gern unterhalb des Knies durch ein Bündchen mit krausen Sticker- oder Spizen-Ansatz. Eine hübsche Neuheit unter den letzteren bildet ein weit und lang geschnittenes Beinkleid mit farbigem Zugband zum Schluß (Abb. 31).

Die englischen Strumpfhalter, welche zur größeren Vorsicht an jeder Seite doppelt sein können, finden Halt am Corset, noch besser an einem runden Gürt, welcher nach den Abb. 6-7 zugleich zum Anknöpfen des Beinkleides und des kurzen Unterrockes dienen kann, eine Einrichtung, welche sich starken Damen besonders empfiehlt. Hygienisch betrachtet, dürfte eine mit mehrfacher Knopf-reihe versehene Corset-Untertaille, an der sich das Gewicht der Wade besser vertheilen läßt (siehe die Abb. 65-66 der Nummer vom 3. Februar d. J.), noch vorzuziehen sein.

Die Frisirmäntel aus Shirting, Kollige-Stoff oder Batist schneidet man zum besseren Schutze wieder etwas länger, und anstatt der völlig losen, begünstigt man von Neuem die halb-anschließende Paletot-Form. Zu ihrer Verzierung dient das ganze reiche Ausstattungs-Material der Hemden, Band-Durchzug und Schleifen mit eingeschlossen. Ueber die Neuheiten unter Taschentüchern und Strümpfen sind die Leserinnen durch unsere fortgesetzten Veröffentlichungen unterrichtet. Für die langen

1. Anzug mit Blusentaille zur Communion. — Die in den Rockbund tretende, in der vorderen Mitte mit Knöpfen unsichtbar geschlossene Bluse des aus weißem Mull hergestellten Anzuges ist passartig in Falten abgesteppt, welche über der Brust lose aus-springen. Drei Säumdengruppen garniren den runden, leicht eingereichten Rock; den Haltengürtel schließt im Rücken eine breite Band- oder Stoffschärpe. Bauhärmel, am Handgelenk zu einer Falten-Manchette abgenäht. Seidener Pompadour, Bandrossetten; Häubchen oder Blüthenkranz nebst Schleier, je nach der herrschenden Sitte.

2. Haus- oder Promenaden-Anzug für junge Mädchen. — Glänzend grüner Wollstoff, etwas hellere Seide und 5 Cent. breites Reppband bilden den im Directoire-Stil gehaltenen Anzug. Die kurze Taille mit doppeltreihigem Knopfschluß zeigt neben dem Sak-Einfach spige breite Revers, gleich dem Stehragen und den Ärmel-Bündchen aus Seide. Vorn tablierartig in auspringende Fältchen eingereiht, schließen sich die an den Seiten wenig, hinten stark gekrausten Rockbahnen der Taille ringsum verfürzt an. Ein schneckenförmig abgegriffenes Band deckt den Ansatz, ein zweites begrenzt den Saum des Rockes.

3. 56 u. 79. Anzug mit Faltentaille für Confrimandinnen. — Schnitt: Rück, d. Beilage, Nr. XII, Fig. 50-54, A-M, Stern, Doppelpunkt, Falten 1-3. — Je nach dem Gebrauche kann der hübsche Ein-seitungs-Anzug, Abb. 3 u. 56, in weißem oder schwarzem Woll-gewebe ausgeführt werden. Die fast überall durchwärnten Rücken machen die früher üblichen Um-hüllungen entbehrlich; geeignete Paletot-Vorlagen geben die Abb. 42-44 der heutigen Nummer. Den fußfreien Rock des Modell-kleides garnirt auf Vorder- und Seitenbahnen eine gerade, oben, wie ersichtlich, kraus eingereihte, 105 Cent. weite Stoffbahn. Dieselbe schließt unten mit einer Kostentollen-Müsche aus 10 Cent. breiten ausgeschlagenen Schräg-streifen ab. Ueber die Hinter-bahn fällt als Draperie eine 11 Cent. lang eingereihte, den hinteren Taillenschößen längs der feinen Linie aufgesetzte Stoff-bahn von 100 Cent. Länge und 210 Cent. Breite, unten und an den Seiten 6 Cent. breit gesäumt. Am Vordertheil der Taille, Fig. 50, bestimmt die Schnittlinie die Futter-Grund-form, die feine Linie den losen, oben Stern auf Stern treffend eingereihten, unten neben dem vorderen Rande eng eingefal-ten Oberstoff. Die mit punk-tirter Linie auf Fig. 50 vor-gezeichnete Paffe wird, mit Stei-gaze und besonderem Futter versehen, in die Achselnast und das 5 Cent. hohe Halsbünd-chen gefast und am vorderen Rande neben dem unsichtbaren Hakenschlusse festgenäht, wo-gegen der untere Rand unbe-festigt bleibt. Den leicht bauschen-den Oberstoff des Oberärmels (siehe die feine Linie auf Fig. 54)

hat man auf glatten Futter einzureihen. Garnitur-Spangen, Schleifen und Gürtel aus 6 Cent. breitem Moire-Bande. Für das veränderte Taillen-Arrangement, Abb. 79, erhält nur der Oberstoff des rechten Vordertheiles die Faltenzugabe, während der des linken gleich dem Futter glatt geschnitten, doch ebenfalls nicht in die Brustnäher gefast wird, so daß sich einige Falten neben dem vorderen Rande bilden. Den schräg übergreifenden Revers giebt Fig. 50a.

4-5. Gestrickte Hemdenpaffe. — Abtützungen: R. für rechts gestrickte Masche, abgeh. für 1 Masche abheben, r.-verschr. für eine Masche rechts verschränkt abstricken, r.-abgen. für 2 Maschen rechts zusammenstricken, 3 M. r.-zuf. für 3 Maschen rechts zusammen-stricken, zugen. für 1 Maschenfalte unterhalb der nächsten M. hervorheben, umz. für den Faden um die Nadel. Die Stärke des gestrickten Garnes oder Zwirnes bestimmt der naturgroß geze-



1. Anzug mit Blusentaille zur Communion.

2. Haus- oder Promenaden-Anzug für junge Mädchen.

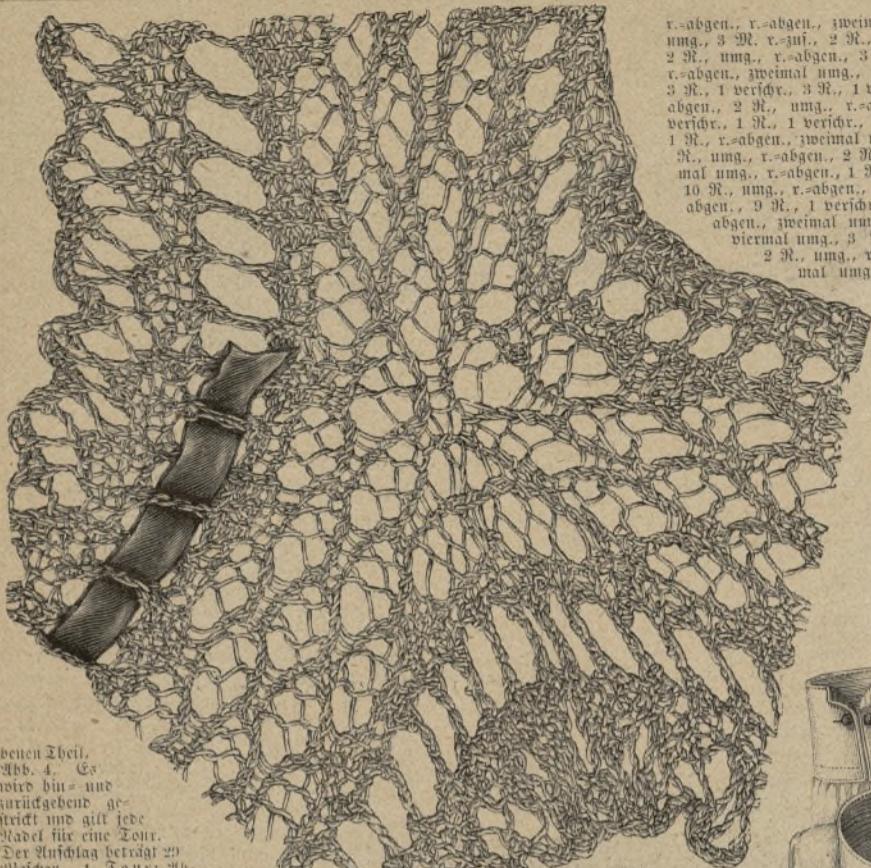
3. Anzug mit Faltentaille für Confrimandinnen. Siehe auch die Rückansicht, Abb. 56, und das Taillen-Arrangement, Abb. 79.

Schnitt zu Abb. 3: Rück, d. Beilage, Nr. XII, Fig. 50-54, A-M, Stern, Doppelpunkt, Falten 1-3.

weißen Unterhösche, von denen, neben den farbigen aus Plüsch, Seide und Wollstoff, einige Exemplare nicht fehlen dürfen, ist ein breiter, in Quer- und Längsfalten abgesteppter Volant mit Sticker- oder Spizen-Abschluß und ganz besonders die Vereinigung von Madeira-Sticker mit Valenciennes-Spizen sehr beliebt.

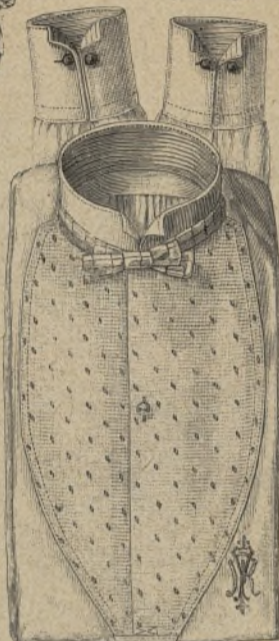
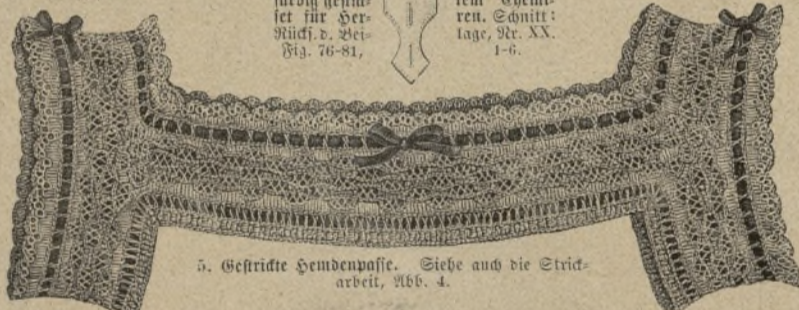
Zum Zeichnen oder Werken der Wäsche werden ebenso wohl einzelne, wie verhängene Buchstaben oder der Vorname in Fac-simile-Schrift verwendet. Beim Hemd stellt man den Namenszug neuerdings gern seitwärts, beim Beinkleid in die vordere Mitte des Bundes. (Wir erinnern hier noch an Band III unserer Beleh-rer, der die Anfertigung der Leibwäsche, Ausstattungen etc. ein-gehend behandelt.)

8 3.

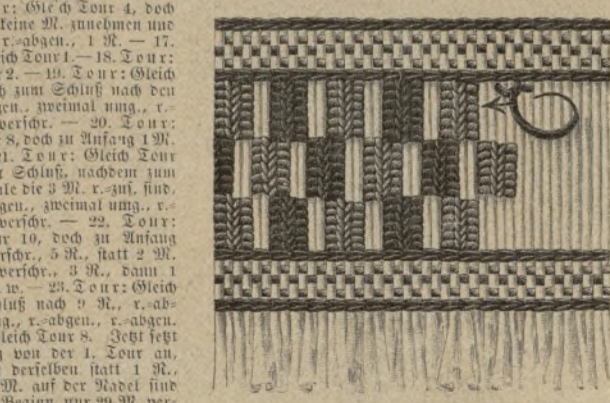
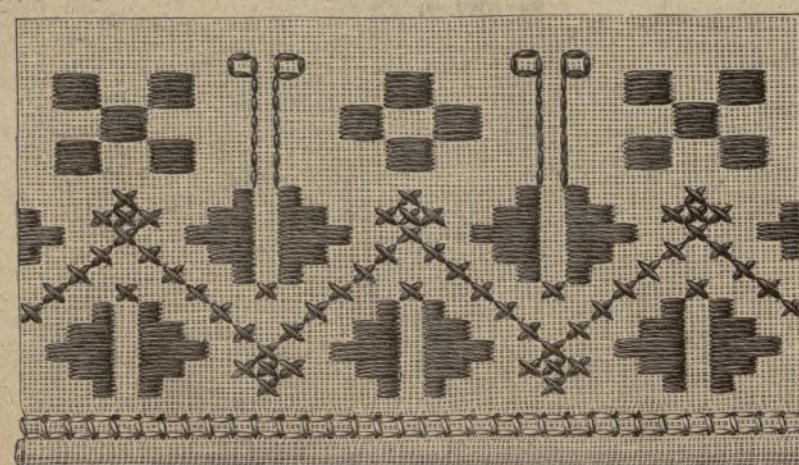


denen Theil.
Abb. 4. Es
wird hier- und
zurückgehend ge-
strickt und gilt jede
Nadel für eine Tour.
Der Aufschlag beträgt 29
Maschen. 1. Tour: Ab-
sch. 1 M., r.-abgen., zwei-
mal umg., r.-abgen., 2 M.,
r.-abgen., 2 M., r.-abgen., 3 M.,
r.-abgen., viermal umg., 3 M., r.-abgen.,
r.-abgen., viermal umg., r.-abgen., 1
M. — 2. Tour: Zugen, 3 M., 1 verdr.,
3 M., 1 verdr., 1 M., 1 verdr., 3 M.,
umg., r.-abgen., 2 M., umg., r.-abgen., 2 M.,
umg., r.-abgen., 2 M., umg., r.-abgen., 2 M.,
Tour: Absch. 7 M., umg., r.-abgen., 2 M., umg.,
r.-abgen., 2 M., umg., r.-abgen., 7 M., r.-abgen.,
viermal umg., r.-abgen., 1 verdr., 4. Tour: Zu-
gen, 3 M., 1 verdr., 10 M., umg., r.-abgen., 2 M.,
umg., r.-abgen., 2 M., umg., r.-abgen., 6 M. — 5.
Tour: Absch. 1 M., r.-abgen., viermal umg., r.-
abgen., 2 M., umg., r.-abgen., 2 M., umg., r.-abgen.,
2 M., umg., r.-abgen., 3 M., r.-abgen., viermal umg.,
3 M., r.-abgen., 2 M., r.-abgen., viermal umg., r.-ab-
gen., 1 verdr., 1 M., 1 verdr., 3 M., r.-abgen., 2
M., umg., r.-abgen., 2 M., umg., r.-abgen., 2 M.,
1 verdr., 3 M. — 7. Tour: Absch. 9 M., umg., r.-
abgen., 2 M., umg., r.-abgen., 9 M., r.-abgen., zwei-
mal umg., r.-abgen., r.-abgen., 8. Tour: 3 M., 1
verdr., 12 M., umg., r.-abgen., 2 M., umg., r.-ab-
gen., 8 M. — 9. Tour: Absch. 1 M., r.-abgen., viermal umg.,
r.-abgen., 4 M., umg., r.-abgen., 2 M., umg., r.-abgen., 2 M.,
3 M., r.-abgen., viermal umg., 3 M., r.-abgen., 2 M.,
r.-abgen., viermal umg., r.-abgen., 10. Tour: 2 M., Zugen, 3 M., 1 verdr.,
3 M., 1 verdr., 1 M., 1 verdr., 3 M., umg., r.-abgen., 2 M.,
umg., r.-abgen., 4 M., 1 verdr., 3 M. — 11. Tour: Gleich Tour 7.
— 12. Tour: Gleich Tour 8. in Anfang 1 M. Zugen. — 13.
Tour: Gleich Tour 5.
— 14.
Tour: Gleich Tour 6.
— 15.
Tour: Gleich Tour 3.
zum
Schluß
statt 1 M.
verdr.,
r.-abgen.

r.-abgen., r.-abgen., zweimal umg., r.-abgen., 3 M., r.-abgen., viermal
umg., 3 M., r.-abgen., 2 M., umg., r.-abgen., 2 M., umg., r.-abgen.,
2 M., umg., r.-abgen., 3 M., r.-abgen., viermal umg., 3 M., r.-abgen.,
r.-abgen., viermal umg., r.-abgen., r.-abgen., 6. Tour: Zugen,
3 M., 1 verdr., 3 M., 1 verdr., 1 M., 1 verdr., 3 M., umg., r.-
abgen., 2 M., umg., r.-abgen., 2 M., umg., r.-abgen., 2 M., 1
verdr., 1 M., 1 verdr., 3 M., 1 verdr., 2 M., Zugen. — 7. Tour:
1 M., r.-abgen., viermal umg., r.-abgen., 9 M., umg., r.-abgen., 2
M., umg., r.-abgen., 2 M., umg., r.-abgen., 7 M., r.-abgen., zwei-
mal umg., r.-abgen., 1 M. — 8. Tour: Zugen, 3 M., 1 verdr.,
10 M., umg., r.-abgen., 2 M., umg., r.-abgen., 2 M., umg., r.-
abgen., 9 M., 1 verdr., 2 M., Zugen. — 9. Tour: 1 M., r.-
abgen., viermal umg., r.-abgen., 2 M., 3 M., r.-abgen., vier-
mal umg., 3 M., r.-abgen., 4 M., umg., r.-abgen.,
2 M., umg., r.-abgen., 2 M., 3 M., r.-abgen., vier-
mal umg., 3 M., r.-abgen., 2 M., r.-abgen.,
zweimal umg., r.-abgen., 1 M. — 10. Tour: 3 M.,
1 verdr., 5 M., 1 verdr., 5 M., umg., r.-abgen., 2 M.,
umg., r.-abgen., 4 M., 1 verdr., 2 M. —
Jetzt beginnt die Wieder-
holung von der 3. Tour
an, doch nur für die
Spitze, das Kinnmüß
des mittlere Einfaßes hat
man in längst bekannter
Weise weiter zu führen;
man merke sich für das
daß stets nach dem Ab-
stricken des Umfanges an
der ersten Musterfigur
umg., r.-abgen., 2 M. folgen,
und zwar je nach der Wie-
derholung der verfigten
Musterfigur zwei- oder

4. Strickarbeit zur
Hemdenpasse, Abb. 5.11. Morgenhaube mit Schleifen-
schmuck.10. Ober-
farbig gefärbt
für Her-
rinnen. Schnitt:
lage, Nr. XX.
1-6.5. Gestricke Hemdenpasse. Siehe auch die Strick-
arbeit, Abb. 4.13. Elegantes Taghemd mit Valenciennes-
Spitzen. Verwendb. Schnitt: Abb. 28.14. Elegantes Beinkleid mit Valenciennes-
Spitze. Verwendb. Schnitt: Abb. 25.

Tour, wie folgt: Zugen, 3 M., 1 verdr., 12 M., umg.,
r.-abgen., und läßt die letzten 12 M. unbeachtet liegen (am
ersten in 8, sie von der Nadel zu nehmen und auf einen starken
Nadel zu reiben), schlägt aber für dieselben 19 M. neu an und
arbeitet, wie folgt: 1. Tour: 1 M., r.-abgen., viermal umg.,
r.-abgen., 2 M., 3 M., r.-abgen., viermal umg., 3 M., r.-abgen.,
4 M., umg., r.-abgen., 2 M., umg., r.-abgen., 2 M., 3 M., r.-
abgen., viermal umg., 3 M., r.-abgen., 2 M., r.-abgen., viermal
umg., r.-abgen., 1 verdr., — 2. Tour: 3 M., 1 verdr.,
5 M., 1 verdr., 1 M., 1 verdr.,
3 M., umg., r.-abgen., 2 M.,
umg., r.-abgen., 4 M., 1 ver-
dr., 2 M. — 3. Tour:
r.-abgen., r.-abgen., viermal
umg., r.-abgen., 9 M., umg.,
r.-abgen., 2 M., umg., r.-ab-
gen., 2 M., umg., r.-abgen., 7
M., r.-abgen., viermal umg., r.-
abgen., r.-abgen., 4. Tour:
3 M., 1 verdr., 10 M., umg.,
r.-abgen., 2 M., umg., r.-ab-
gen., 2 M., umg., r.-abgen., 9
M., 1 verdr., 2 M. — 5. Tour:

16. Handverzierung. Leichte
Stiderei auf Handend. Verwendb.
zum Unterrock, Abb. 18.15. Verzerte Reißfalten (smock) zum Nachthemd, Abb.
23 u. 36.17. Vorne. Flach-, Kreuz- und Stielstiderei auf Leinen. Zur Verzierung von Wäsche-
Gegenständen, Decken, Kissen etc. Angewendet zu den Abb. 18 u. 53.6-7. Kurzer Unterrock mit an-
zuführendem runden Bund.
Schnitt: Vorder- u. Beilage,
Nr. VII, Fig. 38-39.8. Kurzer Unterrock mit ange-
nähtem runden Bund. Siehe
auch die Stiderei-Verzierungen,
Abb. 21. Schnitt: Vorder- u.
Beilage, Nr. VIII, Fig. 40.9. Hygienisches Beinkleid.
Schnitt u. offene Ansicht:
Rück- u. Beilage, Nr. XVII,
Fig. 69-69b, 1-m, Stern,
Kalten 6-9, 2 Umschläge.12. Morgenhaube mit Kissen-
schmuck. Schnitt:
Rück- u. Beilage, Nr. XXI, Fig. 82, Stern, Dop-
pelstich, Kreuz.

9. Hygienisches

Beinkleid.

Schnitt
und offene Ansicht: Rück-
u. Beilage, Nr. XVII, Fig.
69-69b, 1-m, Stern, Kal-
ten 6-9, 2 Umschläge.

Das sehr empfind-
liche, fest gefärbte
Beinkleid ist nach dem Vor-
bild der Wundelbänder
hergestellt. Man wählt
für dasselbe einen
Stoff, wie Bar-
cheut etc., und kann
ihm beliebig noch
Einsätze geben.
Die offene An-
sicht, Fig. 69b,
lehrt, wie man

die beiden nach dem naturgetreuen Schnitt-
theile, Fig. 69, und der kleinen Leber-
licht, Fig. 69a, gewonnenen Beinkleid-
hälften zunächst von 1 bis m mit einan-
der verbindet und dann am oberen Rande
eingefaltet in einen 4 Cent. breiten ge-
raden Bund von entsprechender
Tailleweite fält. Knopf und
Knopfloch schließen letzteren und
auch, nach Vorschrift der Zeichnung
auf Fig. 69a, den vorderen Rand
des Beinkleides. Den bei m mit
einer 2 Cent. langen Band-
schlinge, an den Seiten mit Knopf-
löchern versehenen unteren Rand
nimmt man, m auf m und Stern
auf Stern treffend, darauf und
beschäftigt ihn an den correspon-
dierenden Knöpfen.

10. Oberhemd mit

farbig gestricktem Chemi-
set für Herren.

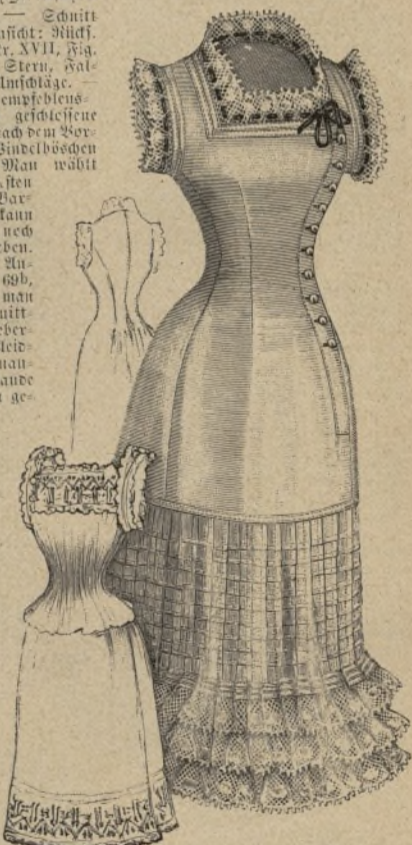
Schnitt:
Rück- u. Beilage, Nr. XX, Fig.
76-81, 1-m. — Dagegen die Form
der Herrenschnitten die alte ge-
blieben ist, so bringen wir, an-
mehrfach ge-
kauften
Bausch,
dennoch
hierzu
einen
Schnitt.

Gleich-
mäßig
moden
wie je-
doch un-
sere Leserinnen an Band III unserer Lebensbilder erinnern,
welcher eine genaue Anleitung zur Anfertigung von Leib-
wäse, also auch der Herrenhemden, enthält. Weiterführend
an unserer heutigen Vortage ist nur die Anwendung von farbi-
gem Futter für Kragen und Man-
schetten aus feinem Seiden, sowie
von stark gerippten Wäse für das
Ghemset. Letzteres versehen in
verfälschte Ränder, wie auch das
Futter auf weissen Grunde fein
rotte und blaue Streifen zeigt.

11. Morgenhaube mit

Schleifenschmuck.

Ein
durch Draht bezogenes Lini-
fäbchen, dessen leicht geschwelter
hinterer Rand 26 Cent., dessen ge-
rader vorderer Rand 36 Cent. Breite

18. Corset-Schoner und kurzer Unterrock (Anstanderock)
mit gestickten Vorten. Siehe auch die Abb. 16-17.
Verwendb. Schnitt zum Unterrock: Abb. 8.19-20. Unterrock in Prinzessform. Schnitt: Rück-
u. Beilage, Nr. XIX, Fig. 73-75, u-z, Stern.21. Handverzierung. Leichte
Stiderei auf Handend. Verwendb.
zum Unterrock, Abb. 18.

mäß, erhält in der vorderen Mitte einen dreieckigen Ausschnitt. Diesen fällt kraus eingereibte plüschige Valenciennes-Spitze von 6 Cent. Breite, welche auch vom unteren Rande aufsteigend, gleichmäßig über einander fallend die Grundform bekleidet. Zwei durch eine schwebenartige Zwänge verbundene Schleifen aus 7 Cent. breitem carmoisirten Band schmücken nach Abb. 11 die vordere Mitte.

12. Morgenhaube mit Rosettenschmuck.

Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XXI, Fig. 82, Stern, Doppelpunkt, Kreuz. — Der Baste, Fig. 82, hat man bei Stern, Kreuz und Doppelpunkt je ein Drahtband von 23, 24 und 26 Cent. Länge anzuheften, welche in der Mitte hakenförmig gebogen werden. 12 Cent. breite, gelbliche Tüllspitze (14 Cent.) ist über den ersten beiden Drahtbändern eingereibt, so daß deren Rand die über dem dritten Drahtband eingereibte, lose ausfallende Spitze (150 Cent.) bedeckt; letztere liegt sich, in der Mitte zu einer 8 Cent. breiten Tüllfalte arrangiert, fällig auf der Baste fort. Zwei Rosetten aus 1/2 Cent. breitem, rosa gemustertem Bande.

13. Elegantes Taghemd mit Valenciennes-Spitzen.

Spitzen. — Verwendung: Schnitt: Abb. 28. — Für das elegante Taghemd hat man den Schnitt des vorderen Kumpfteiles etwas weniger tief, als das verwendbare Schnittmuster vorzeichnet, auszuführen. Nach dem der obere Rand sowohl, wie die beiden Schallränder mit breiter Valenciennes-Spitze befestigt sind, werden die letzteren nach Maßgabe der Abb. 13 umgelegt, so daß sich breite Revers bilden. Schmale Spitze begrenzt den Armanschnitt.

14. Elegantes Beinkleid mit Valenciennes-Spitzen.

Verwendung: Schnitt: Abb. 25. — Uebereinstimmend mit dem Hemd, Abb. 13, ist das kurze Beinkleid, Abb. 14, aus Batist gefertigt und am unteren Rande mit breiter Valenciennes-Spitze befestigt. An dem geschlossenen Seitenschlitz aufsteigend, verschwindet dieselbe unter einer Schleiße aus schmalem Seidenbande.

16-18. Corset-Schoner und kurzer Unterrock (Mistandrock) mit gestickten Borten.

Verwendung: Schnitt: Abb. 8. — Der mit der Maschine aus gestickter Mohair-Wolle gefertigte Corset-Schoner, welcher mit Knopfborten auf der Achsel versehen ist, zeigt eine von Häkelspitzen begrenzte, breite gestickte Borte auf Vervensrand nach abwärtsfallenden Rändern oder mittelst Caraceras Ueberlage mit farbiger Baumwolle ausgeführt (siehe Abb. 17). Die gleiche Borte wiederholt sich, von schmalen Säumen begrenzt, am unteren Rande des kurzen Unterrockes, für den sich die Schnitt-Übersicht in Abb. 8 verwenden läßt. Zu einer einfacheren Ausstattung des Rockes empfiehlt sich auch die Randverzierung, Abb. 16.

19-20. Unterleid in Prinzessform.

Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XIX, Fig. 73-75, u. 2, Stern. — Das moderne Unterleid verlangt, zumal wenn es aus leichtem Stoff gefertigt ist, ein eng anliegendes Unterleid, für welches wir heute den nachstehenden Schnitt bringen. An dem linken Vordertheile, Fig. 73, befindet sich eine kleine Spalte des rechten Vorderteiles.

Die kleine Schnitt-Übersicht, Fig. 73a-75a, giebt die Formen des vorderen Unterleides und zeigt mit Fig. 75b die Maße der geraden Hinterschürze, welche dem Rückenteile, Fig. 75, eingereibt, von w bis z anzulegen ist. Zur Aufzeichnung empfiehlt sich feiner Schreiner, Pastel oder auch Seide. Den Modellrock begrenzen zunächst zwei gerade Kreistreifen mit je 8 Cent. breitem Spitzen-Abchnitt, von denen die untere, 8 Cent. breite, dem Rande angeheftet, die obere, 13 1/2 Cent. breite, 10 Cent. höher aufliegend ist. Ueber beide fällt ein 33 Cent. hoher Sammetrand, welchen streifenbreite Säumen in 1 1/2 Cent. große Caraceras theilen. Die unteren Säume beginnen 4 Cent. vom oberen Rande entfernt, während die längsten Säume in gleicher Entfernung vom unteren Rande ausgehen. Letzteren begrenzen drei nach auf einander folgende Säume. Mit Band durchgezogene Spitze garnirt die Taille in erschütterter Weise.

22. Nacht- oder Morgenjackett mit anliegenden Rückentheilen.

Verwendung: Schnitt: Abb. 59 der Nr. vom 21. Oct. 88. — Die vorn lose, hinten leicht anliegende Jacke mit schrägem Schluß schneidet man am besten nach einem gut sitzenden Valetot-Muster. Äußere Verlage, die aus matelassiertem gemustertem Batist gefertigt ist, empfiehlt sich besonders für starke Gewebe, wie Baize, durch die einfache Ausstattung mit 5 Cent. breitem gestickten Einsatz, dessen Maßstab 7/8 Cent. breite Batistblenden reichen.

23. 36-37 u. 15. Nachthemd mit Achsel-schlüß.

Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 28-31, 1-8, Stern, Doppelpunkt. — Noch immer fertigt man Nachthemden gerne aus farbig gemustertem Baumwollstoff. Fig. 28 giebt den Schnitt für den vorderen und hinteren Kumpfteile, welchen letzteren die aus doppeltem Stoff hergestellte Baste, Fig. 29, ergänzt. Die Kumpfteile werden nur durch die Seitenschleife verbunden, auf den Achseln schließen sie durch Knöpfe. Hierfür erhält der vordere Kumpfteile einen 2 Cent. breiten Stoffstreifen unter, der hintere einen doppelten von 3 1/2 Cent. Breite angeheftet. Von Doppelpunkt in Doppelpunkt eingereibt, tritt der obere Rand des hinteren Kumpfteiles zwischen die Baste. Der Halsanschnitt des vorderen Kumpfteiles ist von Stern bis Stern auf 23 Cent. Breite einzureiben. Das weiche, je viermalige Einreihen bestimmen feine Linien auf Fig. 28. Ueber der Brust ist der Stoff auf 19 Cent., im Taillenschnitt auf 14 Cent. eingeschränkt. Für diejenigen, welche eine Verzierung der Reifalten wünschen, bietet Abb. 15 eine geeignete Verlage. Den Halsanschnitt schließt eine 1 1/2 Cent. breite, durch ein schmales Börtchen belebte Blende (s. a. d. Abb. 36-37), welche eine 3 Cent. breite, eingereichte Spitze bedeckt. In gleicher Weise schließt der längste der feinen Linien auf 11 Cent., etwas höher auf 12 Cent. eingeschränkte Ärmel ab. Die von 7 bis 8 aufsteigende Brustfalte schmückt ein Monogram.

24. Nachjackett mit Passe.

Schnitt u. Rückansicht: Vorderf. d. Beilage, Nr. VI, Fig. 33-37a, 15-26. — Vordertheile und Rücken, deren naturgemäße Schnitte in unterer Länge und Breite zu ergänzen sind, schließen sich der aus doppeltem Stoff gefertigten Baste mittelst eines 1 Cent. breiten gestickten Einsatzes, fein eingereibt, an. Derselbe begrenzt die Baste auch längs der Achseln. Die vorderen Ränder erhalten für Knopf und Knopflöcher einen 1/2 Cent. breiten Saum. Den Halsanschnitt umschließt ein 4 Cent. breiter Stoffstreifen mit geschürzten Knopfschlingen, welcher gleich der Ärmel-Manschette dreimal mit Einsatz zu arretieren ist: 1/2 Cent. breiter Halsanschnitt.

25. Kurzes Beinkleid mit Seitenschlitz.

Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. V, Fig. 32, 9-14, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, 1 Umfahlag. — Es giebt eine von Häkelspitzen begrenzte, breite gestickte Baste auf Vervensrand nach abwärtsfallenden Rändern oder mittelst Caraceras Ueberlage mit farbiger Baumwolle ausgeführt (siehe Abb. 17). Die gleiche Borte wiederholt sich, von schmalen Säumen begrenzt, am unteren Rande des kurzen Unterleides, für den sich die Schnitt-Übersicht in Abb. 8 verwenden läßt. Zu einer einfacheren Ausstattung des Rockes empfiehlt sich auch die Randverzierung, Abb. 16.

26. Quergebälte Spitze. Zur Ausstattung von Wäsche-Gegenständen.

Verwendung: Schnitt: Abb. 4-5. — Zunächst häkelt man den Länge nach den durchbrochenen Stabfuß aus einer 1/2 Cent. breite und einer 1/2 Cent. weichen. Die Spitze selbst wird an diesen Fuß, ähnlich wie in Abb. 1, in der Quere angeheftet. Nach 1 f. M. in die Umfahlagette folgen 19 f. und zurückgehend nach einem Umfahlag 3 St. in die 14. f. und 12. f. die St. sind stets nur halb zu schürzen, wie es die auf der Karte befindlichen zeichnen. Nach je einem Umfahlag 3 St. in die 10. f. 8. f. 6. f. 4. f. 2. f. und in die 1. f. M. hierauf 1 St. in die 3. f. Umfahlagette. Von den auf der Karte befindlichen Maßangaben sind dann je 2 mit einem Radumfangschlag zusammen abzulesen. 3 f. und 1 St. in die letzte St. bilden das Picot am oberen Rande. Derselbe folgt nach einem Umfahlag 3 St. in die 3. f. (zum besseren Halt ist nicht nur der hintere Rande, sondern auch stets das darüber liegende Maßgehänge zu durchschneiden), nach je einem Umfahlag 6 St. in die nächsten 6 St. 1 St. in die Umfahlagette, in welche schon die letzte St. fällt und 1 St. in die 3. f. Umfahlagette; hierauf wird wie oben zurückgehend abgemacht. Nach einem weiteren Picot und einem Umfahlag sind alsdann folgende St. dicht nebeneinander 11 St. zu häkeln, von denen die ersten 3 die auf einander folgenden 3 St. die folgenden abwechselnd das Maßgehänge und die folgenden den St. und das anschließende St. erfassen. Nach je einem Umfahlag werden hierauf die durchbrochenen St. (die St. in die Umfahlagette ohne besondere Umfahlag) ausgeführt und sämtliche auf der Karte befindlichen Schlingen und Umfahläge in bekannter Weise abgezogen. Hingehend schließen sich je 2 dem oberen Picot, nach einer St. in die 1. der 11 dichten St. nach 3 Picots an, welche je 1 St. in das 3. f. 5. f. und 7. der 11 dichten St. trennt; nach einem Umfahlag 3 dichte St. in die letzten drei dichten St. und die übrigen durchbrochenen St. Dann ist abzumachen und der Unterfuß von Neuem zu beginnen.

27. Taghemd mit Durchbruch-Verzierung.

Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XV, Fig. 60, 1-2, Stern, Kreuz, Doppelpunkt. — Der vordere Kumpfteile des Modellhemdes aus feinem Leinen zeigt eine sehr apart wirkende Verzierung in Durchbruch-Verzierung. Dem der Halsanschnitt gleich den Ärmelschlingen durch ein gemustertes Vorschürchen oder einen schmalen Schwärzstreifen geschützt werden, hat man durch Anheften von 3 bis 4 Räden etwa 1 1/2 Cent. große Einadräte zu bilden und deren Ränder mit ganz feinem Zwirn zu umhüllen. Die untere Breite dieser Verzierung, welche in der von Stern bis Doppelpunkt eingereichten, vorderen Mitte 12 Cent. lang gerade, dann abgestuft aufsteigt, beträgt etwa 12 Cent.; gemusterte Verlagen bieten auch die Abb. 52-54 d. Nr. v. 16. Febr. 87. Zur weiteren Ausstattung des Hemdes dient 3 Cent. breite Valenciennes-Spitze, für die auch Stüppelarbeit verwendet werden kann.

28. Taghemd mit vorderem Schluß.

Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XIV, Fig. 39, V-X, Stern. — Für ganz schmale Säumen verzieren den Halsanschnitt des feinen Leinenhemdes und wiederholen sich nach 1 Cent. breitem Zwischenräume am vorderen Kumpfteile. Der Stoff für dieselben muß dem Schnittteile, Fig. 39, angegeben werden. Gleiche Saum-Verzierung zeigt an jedem Längsrande die reichlich 3 Cent. breite Knopflöcher-Patte, welche dem rechten Schallränder, 1 1/2 Cent. vorklebend, aufgelegt wird, während man dem linken eine 1 1/2 Cent. breite Knopflöcher-Patte anheftet. Ein feines, gewirktes Vorschürchen umschließt Hals- und Ärmelanschnitt nebst 4 Cent. breiter, feinerer Spitze, welche auch die Knopflöcher-Patte begrenzt. Das durch dieselbe erzeugte schmale Bändchen harmonisiert mit dem Schleißenrand aus 3 Cent. breitem Baste.

29. Taghemd mit rundem Ausschnitt.

Verwendung: Schnitt: Abb. 27. — Sowohl die Ärmelränder, wie den einfachen Halsanschnitt des Hemdes, Abb. 29, garnieren, außer leicht gestraufte Valenciennes-Spitze, Knopfschlingen aus Stiderei. Für letztere giebt Fig. 48 der Beilage ein verwendbares Muster, zugleich mit der Durchbruch-Verzierung für das schmale, in der vorderen Mitte und auf den Achseln in geraden Schleißen gebundene Seitensband. Für Buchstaben und Monogramme siehe die Beilage.

30. Taghemd mit falten-Verzierung.

Verwendung: Schnitt: Abb. 65 der Nr. vom 4. März 88. — Bei Benutzung des obengenannten Musters hat man den Ausschnitt nicht edig, sondern, unterer heutigen Verlage entsprechend, rund zu gestalten. Nur

31. Panges Beinkleid mit Seitenschlitz.

Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. V, Fig. 32, 9-14, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, 1 Umfahlag. — Es giebt eine von Häkelspitzen begrenzte, breite gestickte Baste auf Vervensrand nach abwärtsfallenden Rändern oder mittelst Caraceras Ueberlage mit farbiger Baumwolle ausgeführt (siehe Abb. 17). Die gleiche Borte wiederholt sich, von schmalen Säumen begrenzt, am unteren Rande des kurzen Unterleides, für den sich die Schnitt-Übersicht in Abb. 8 verwenden läßt. Zu einer einfacheren Ausstattung des Rockes empfiehlt sich auch die Randverzierung, Abb. 16.

32. Börtchen. Kreuzlich-Stiderei. Zu Wäschebändern.

33-34. Nachthemd mit falten-Garnitur.

Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XVIII, Fig. 70-72, u. 4, Stern. — Für ganz schmale Säumen verzieren den Halsanschnitt des feinen Leinenhemdes und wiederholen sich nach 1 Cent. breitem Zwischenräume am vorderen Kumpfteile. Der Stoff für dieselben muß dem Schnittteile, Fig. 39, angegeben werden. Gleiche Saum-Verzierung zeigt an jedem Längsrande die reichlich 3 Cent. breite Knopflöcher-Patte, welche dem rechten Schallränder, 1 1/2 Cent. vorklebend, aufgelegt wird, während man dem linken eine 1 1/2 Cent. breite Knopflöcher-Patte anheftet. Ein feines, gewirktes Vorschürchen umschließt Hals- und Ärmelanschnitt nebst 4 Cent. breiter, feinerer Spitze, welche auch die Knopflöcher-Patte begrenzt. Das durch dieselbe erzeugte schmale Bändchen harmonisiert mit dem Schleißenrand aus 3 Cent. breitem Baste.

35. Nachthemd mit breitem Unterlegestragen.

Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. IX, Fig. 41, Stern, Doppelpunkt. — Seitensband. Für Buchstaben und Monogramme siehe die Beilage.

36. Rückansicht zum Nachthemd, Abb. 23.

37. Börtchen. Leichte Stiderei zum Nachthemd, Abb. 23 u. 36.

38. Röllig-Stragen für junge Mädchen.

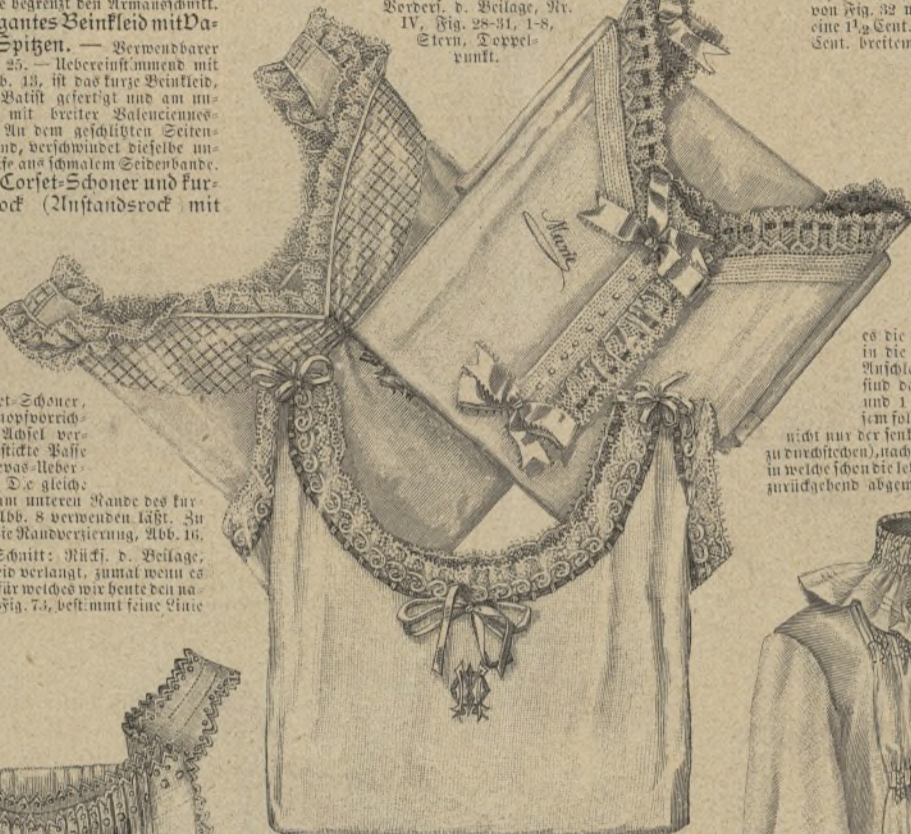
39. Verzerte Säume zum Nachthemd, Abb. 33-34.



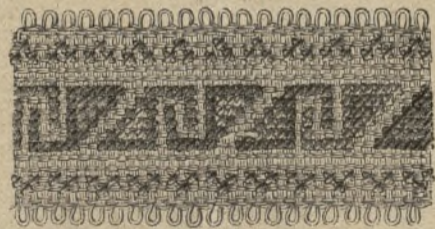
22. Nacht- oder Morgenjackett mit anliegenden Rückentheilen. Verwendung: Schnitt: Abb. 59 der Nr. vom 21. Oct. 88.

23. Nachthemd mit Achsel-schlüß. Siehe die Rückansicht, Abb. 36 und auch die Abb. 37 u. 15. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 28-31, 1-8, Stern, Doppelpunkt.

24. Nachjackett mit Passe. Schnitt u. Rückansicht: Vorderf. d. Beilage, Nr. VI, Fig. 33-37a, 15-26.



27. Taghemd mit Durchbruch-Verzierung. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XV, Fig. 60, 1-2, Stern, Kreuz, Doppelpunkt. — 28. Taghemd mit vorderem Schluß. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XIV, Fig. 39, V-X, Stern. — 29. Taghemd mit rundem Ausschnitt. Verwendung: Schnitt: Abb. 27.



32. Börtchen. Kreuzlich-Stiderei. Zu Wäschebändern.



35. Nachthemd mit breitem Unterlegestragen. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. IX, Fig. 41, Stern, Doppelpunkt.

33-34. Nachthemd mit falten-Garnitur. Siehe auch Abb. 39. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XVIII, Fig. 70-72, u. 4, Stern.

ganz schmale Säumen verzieren den Halsanschnitt des feinen Leinenhemdes und wiederholen sich nach 1 Cent. breitem Zwischenräume am vorderen Kumpfteile. Der Stoff für dieselben muß dem Schnittteile, Fig. 39, angegeben werden. Gleiche Saum-Verzierung zeigt an jedem Längsrande die reichlich 3 Cent. breite Knopflöcher-Patte, welche dem rechten Schallränder, 1 1/2 Cent. vorklebend, aufgelegt wird, während man dem linken eine 1 1/2 Cent. breite Knopflöcher-Patte anheftet. Ein feines, gewirktes Vorschürchen umschließt Hals- und Ärmelanschnitt nebst 4 Cent. breiter, feinerer Spitze, welche auch die Knopflöcher-Patte begrenzt. Das durch dieselbe erzeugte schmale Bändchen harmonisiert mit dem Schleißenrand aus 3 Cent. breitem Baste.

29. Taghemd mit rundem Ausschnitt.

Verwendung: Schnitt: Abb. 27. — Sowohl die Ärmelränder, wie den einfachen Halsanschnitt des Hemdes, Abb. 29, garnieren, außer leicht gestraufte Valenciennes-Spitze, Knopfschlingen aus Stiderei. Für letztere giebt Fig. 48 der Beilage ein verwendbares Muster, zugleich mit der Durchbruch-Verzierung für das schmale, in der vorderen Mitte und auf den Achseln in geraden Schleißen gebundene Seitensband. Für Buchstaben und Monogramme siehe die Beilage.

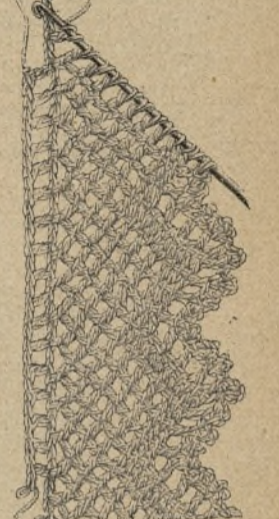
30. Taghemd mit falten-Verzierung.

Verwendung: Schnitt: Abb. 65 der Nr. vom 4. März 88. — Bei Benutzung des obengenannten Musters hat man den Ausschnitt nicht edig, sondern, unterer heutigen Verlage entsprechend, rund zu gestalten. Nur

lage, Nr. VI, Fig. 33-37a, 15-26. — Vordertheile und Rücken, deren naturgemäße Schnitte in unterer Länge und Breite zu ergänzen sind, schließen sich der aus doppeltem Stoff gefertigten Baste mittelst eines 1 Cent. breiten gestickten Einsatzes, fein eingereibt, an. Derselbe begrenzt die Baste auch längs der Achseln. Die vorderen Ränder erhalten für Knopf und Knopflöcher einen 1/2 Cent. breiten Saum. Den Halsanschnitt umschließt ein 4 Cent. breiter Stoffstreifen mit geschürzten Knopfschlingen, welcher gleich der Ärmel-Manschette dreimal mit Einsatz zu arretieren ist: 1/2 Cent. breiter Halsanschnitt.

25. Kurzes Beinkleid mit Seitenschlitz.

Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. V, Fig. 32, 9-14, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, 1 Umfahlag. — An jedem Beinkleid wird der Stoff zwischen den feinen Linien durch drei je 2 Cent. breite Gruppen aus je sechs streifenbreiten Häkchen auf 9 Cent. eingeschränkt. Diese Häkchen sind in Länge der Linie abzustreifen, von hier bis zum unteren Rande nur einzufalten. In ihrer Mitte liegt die selbst ein 2 Cent. breites, gebundenes farbiges Band zusammen, für welches die durch Knopfschlingen zu fassende Schlinge auf Fig. 32 bezeichnet sind. Den Einschnitt der Seitenschlitze begrenzt man in bekannter Weise mit 2 1/2 Cent. breiten Stoffstreifen, welche dem überstehenden, vorderen Beinkleid auf dem hinteren ausgelegt werden. Ein gleich breiter Stoffstreifen mit Zugsaum umschließt den oberen Rand. Zur Verzierung unserer Verlage aus feinem Schürzen dienen abwechselnd 1 1/2 Cent. breite gestickte und 2 Cent. breite Spitzen-Einsätze, welche in das Vordere von Fig. 32 mit eingerechnet sind; ferner eine 1 1/2 Cent. breite Batist-Kreuzstiderei mit 3 1/2 Cent. breitem Spitzen-Abchnitt.



26. Quergebälte Spitze. Zur Ausstattung von Wäsche-Gegenständen.

es die auf der Karte befindlichen zeichnen. Nach je einem Umfahlag 3 St. in die 10. f. 8. f. 6. f. 4. f. 2. f. und in die 1. f. M. hierauf 1 St. in die 3. f. Umfahlagette. Von den auf der Karte befindlichen Maßangaben sind dann je 2 mit einem Radumfangschlag zusammen abzulesen. 3 f. und 1 St. in die letzte St. bilden das Picot am oberen Rande. Derselbe folgt nach einem Umfahlag 3 St. in die 3. f. (zum besseren Halt ist nicht nur der hintere Rande, sondern auch stets das darüber liegende Maßgehänge zu durchschneiden), nach je einem Umfahlag 6 St. in die nächsten 6 St. 1 St. in die Umfahlagette, in welche schon die letzte St. fällt und 1 St. in die 3. f. Umfahlagette; hierauf wird wie oben zurückgehend abgemacht. Nach einem weiteren Picot und einem Umfahlag sind alsdann folgende St. dicht nebeneinander 11 St. zu häkeln, von denen die ersten 3 die auf einander folgenden 3 St. die folgenden abwechselnd das Maßgehänge und die folgenden den St. und das anschließende St. erfassen. Nach je einem Umfahlag werden hierauf die durchbrochenen St. (die St. in die Umfahlagette ohne besondere Umfahlag) ausgeführt und sämtliche auf der Karte befindlichen Schlingen und Umfahläge in bekannter Weise abgezogen. Hingehend schließen sich je 2 dem oberen Picot, nach einer St. in die 1. der 11 dichten St. nach 3 Picots an, welche je 1 St. in das 3. f. 5. f. und 7. der 11 dichten St. trennt; nach einem Umfahlag 3 dichte St. in die letzten drei dichten St. und die übrigen durchbrochenen St. Dann ist abzumachen und der Unterfuß von Neuem zu beginnen.

27. Taghemd mit Durchbruch-Verzierung.

Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XV, Fig. 60, 1-2, Stern, Kreuz, Doppelpunkt. — Der vordere Kumpfteile des Modellhemdes aus feinem Leinen zeigt eine sehr apart wirkende Verzierung in Durchbruch-Verzierung. Dem der Halsanschnitt gleich den Ärmelschlingen durch ein gemustertes Vorschürchen oder einen schmalen Schwärzstreifen geschützt werden, hat man durch Anheften von 3 bis 4 Räden etwa 1 1/2 Cent. große Einadräte zu bilden und deren Ränder mit ganz feinem Zwirn zu umhüllen. Die untere Breite dieser Verzierung, welche in der von Stern bis Doppelpunkt eingereichten, vorderen Mitte 12 Cent. lang gerade, dann abgestuft aufsteigt, beträgt etwa 12 Cent.; gemusterte Verlagen bieten auch die Abb. 52-54 d. Nr. v. 16. Febr. 87. Zur weiteren Ausstattung des Hemdes dient 3 Cent. breite Valenciennes-Spitze, für die auch Stüppelarbeit verwendet werden kann.

28. Taghemd mit vorderem Schluß.

Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XIV, Fig. 39, V-X, Stern. — Für ganz schmale Säumen verzieren den Halsanschnitt des feinen Leinenhemdes und wiederholen sich nach 1 Cent. breitem Zwischenräume am vorderen Kumpfteile. Der Stoff für dieselben muß dem Schnittteile, Fig. 39, angegeben werden. Gleiche Saum-Verzierung zeigt an jedem Längsrande die reichlich 3 Cent. breite Knopflöcher-Patte, welche dem rechten Schallränder, 1 1/2 Cent. vorklebend, aufgelegt wird, während man dem linken eine 1 1/2 Cent. breite Knopflöcher-Patte anheftet. Ein feines, gewirktes Vorschürchen umschließt Hals- und Ärmelanschnitt nebst 4 Cent. breiter, feinerer Spitze, welche auch die Knopflöcher-Patte begrenzt. Das durch dieselbe erzeugte schmale Bändchen harmonisiert mit dem Schleißenrand aus 3 Cent. breitem Baste.

29. Taghemd mit rundem Ausschnitt.

Verwendung: Schnitt: Abb. 27. — Sowohl die Ärmelränder, wie den einfachen Halsanschnitt des Hemdes, Abb. 29, garnieren, außer leicht gestraufte Valenciennes-Spitze, Knopfschlingen aus Stiderei. Für letztere giebt Fig. 48 der Beilage ein verwendbares Muster, zugleich mit der Durchbruch-Verzierung für das schmale, in der vorderen Mitte und auf den Achseln in geraden Schleißen gebundene Seitensband. Für Buchstaben und Monogramme siehe die Beilage.

30. Taghemd mit falten-Verzierung.

Verwendung: Schnitt: Abb. 65 der Nr. vom 4. März 88. — Bei Benutzung des obengenannten Musters hat man den Ausschnitt nicht edig, sondern, unterer heutigen Verlage entsprechend, rund zu gestalten. Nur

31. Panges Beinkleid mit Seitenschlitz.

Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. V, Fig. 32, 9-14, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, 1 Umfahlag. — Es giebt eine von Häkelspitzen begrenzte, breite gestickte Baste auf Vervensrand nach abwärtsfallenden Rändern oder mittelst Caraceras Ueberlage mit farbiger Baumwolle ausgeführt (siehe Abb. 17). Die gleiche Borte wiederholt sich, von schmalen Säumen begrenzt, am unteren Rande des kurzen Unterleides, für den sich die Schnitt-Übersicht in Abb. 8 verwenden läßt. Zu einer einfacheren Ausstattung des Rockes empfiehlt sich auch die Randverzierung, Abb. 16.

32. Börtchen. Kreuzlich-Stiderei. Zu Wäschebändern.

33-34. Nachthemd mit falten-Garnitur.

Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XVIII, Fig. 70-72, u. 4, Stern. — Für ganz schmale Säumen verzieren den Halsanschnitt des feinen Leinenhemdes und wiederholen sich nach 1 Cent. breitem Zwischenräume am vorderen Kumpfteile. Der Stoff für dieselben muß dem Schnittteile, Fig. 39, angegeben werden. Gleiche Saum-Verzierung zeigt an jedem Längsrande die reichlich 3 Cent. breite Knopflöcher-Patte, welche dem rechten Schallränder, 1 1/2 Cent. vorklebend, aufgelegt wird, während man dem linken eine 1 1/2 Cent. breite Knopflöcher-Patte anheftet. Ein feines, gewirktes Vorschürchen umschließt Hals- und Ärmelanschnitt nebst 4 Cent. breiter, feinerer Spitze, welche auch die Knopflöcher-Patte begrenzt. Das durch dieselbe erzeugte schmale Bändchen harmonisiert mit dem Schleißenrand aus 3 Cent. breitem Baste.

35. Nachthemd mit breitem Unterlegestragen.

Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. IX, Fig. 41, Stern, Doppelpunkt. — Seitensband. Für Buchstaben und Monogramme siehe die Beilage.

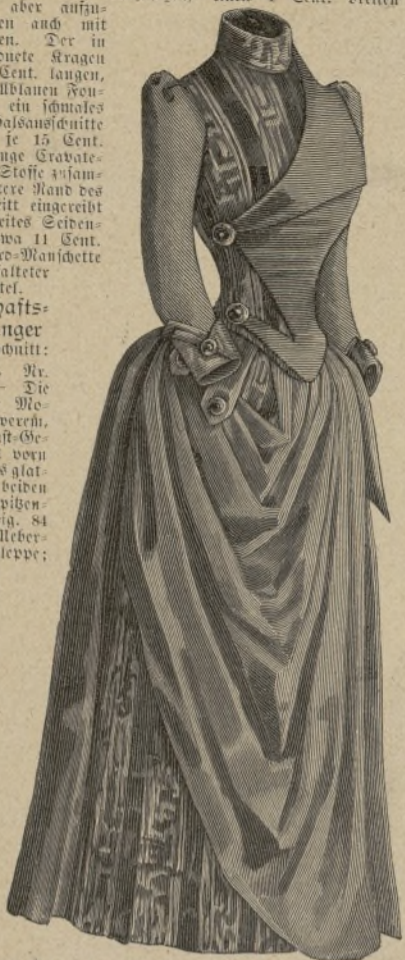
36. Rückansicht zum Nachthemd, Abb. 23.

37. Börtchen. Leichte Stiderei zum Nachthemd, Abb. 23 u. 36.

38. Röllig-Stragen für junge Mädchen.

39. Verzerte Säume zum Nachthemd, Abb. 33-34.

Fig. 55-58, N.V. — Die Vordertheile der aus blauem Vellfressen hergestellten Jacke werden nach Maßgabe der Schnittlinie auf Fig. 55 geschnitten; der obere Rand ist einzureihen und der Halsauschnitt der feinen Kante auf Fig. 55 gemäß zu regeln. Die eingereichten Kanten halten passende seidene Knöpfchen. Den vorderen Mäandern hat man einen 3 Cent. breiten Knöpfstreifen vorzulegen, einen 4 Cent. breiten Knöpfstreifen aber anzufügen und letzteren auch mit Stichen zu verzieren. Der in Blisse-Kalten geordnete Kragen verlangt einen 140 Cent. langen, 13 Cent. breiten, hellblauen Konfekt-Streifen, den ein schmales Bündchen mit dem Halsauschnitt verbindet und zwei je 15 Cent. breite, 53 Cent. lange Cravate-Enden aus gleichem Stoffe zusammenhalten. Der untere Rand des Ärmels (Fig. 58) tritt eingereicht in ein 1/2 Cent. breites Seidenbündchen, das die etwa 11 Cent. breite plüschige Foulard-Manchette deckt. Breiter gefalteter Gürtel oder Halbguirlande.



50. Gesellschafts-Anzug mit langer Schleppe. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XXIII, Fig. 84. — Die Mod-Grundform der Modell-Toilette aus schwerem, großblumigem Damast-Gewebe, Abb. 50, deckt vorn eine gefaltete Bahn aus glatter Seide, der sich an beiden Seiten gefaltete Spitzen theile anschließen. Fig. 84 giebt in kleiner Schnitt-Übersicht die Hälfte der Schleppe; während deren seitliche Bahnen a am oberen Rande fest eingefaltet auf dem Rocke zu befestigen sind, wird die mittlere b mit einem Knöpfchen in Tüllfalten gelegt, und auf dem Saum der Taille festgehalten. Letztere zeigt gefaltete Vordertheile in einem glatten Seiten-Einsatz und einem Zabor aus Spitzen. Die Ärmel mit hoher Ärmel sind oben eingereicht, unten mit Spitzen verziert.

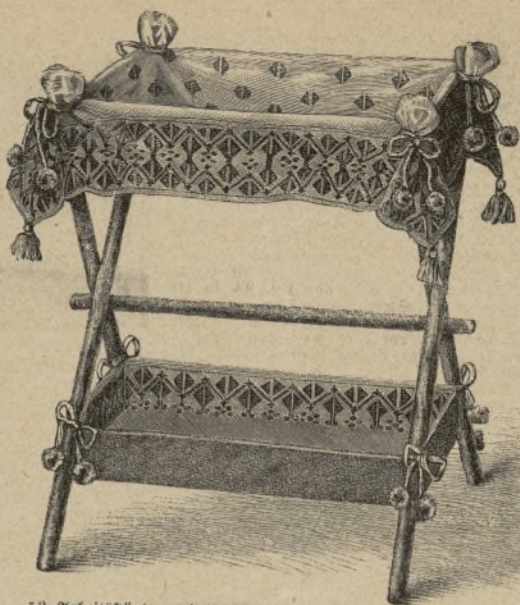
51. Gesellschafts-Anzug mit drapirtem Rock. — Schnitt u. Rückf. d. Beilage, Nr. XXIV, Fig. 85-86. — Einfarbig blauer und mit rothen Klammchen gemusterter Wollstoff ist für den mit 7 Cent. breitem Moiré-Bande ausgestatteten Anzug, Abb. 51 und Fig. 86, verwendet. Ueber Vorder- und Seitenbahnen der Rock-Grundform fällt eine 150 Cent. weite Stoffbahn, die oben auf 10 Cent. eingereicht, unten von einer angeschlagenen Stofffalte begrenzt ist. Für die vorn aus gemustertem, hinten aus glattem Stoffe hergestellte Draperie dient die Schnitt-Übersicht Fig. 85, a gilt der Vorderbahn, deren oberer Rand von 1 bis 9 eingereicht, von 10 bis 23 gefaltet in den Rockbund tritt; die Klaffung an der linken Seite markieren Kalteneichen. Der rechte Seitenrand wird längs der Bruchlinie

54. Anzug mit zweifach drapirtem Rock. Siehe die Rückansicht, Abb. 41, die Seitenansicht, Abb. 40. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. X, Fig. 42, Stern, Doppelpunkt.

56. Anzug mit Kaltentaille für Confirmandinnen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 3 u. a. Abb. 79. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XII, Fig. 50-54, A-M, Stern, Doppelpunkt, Falten 1-3.



59. Ballanzug aus Tüll.



53. Arbeitsständer mit Sticker-Verzierung. Siehe auch Abb. 17.

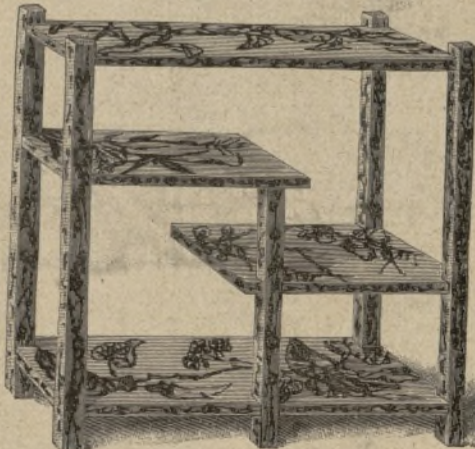


57. Langer halban-schließender Paletot (Redingote). E. a. Abb. 58. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XII, Fig. 50-54, A-M, Stern, Doppelpunkt, Falten 1-3.

58. Anzug mit langem halban-schließenden Paletot (Redingote). Siehe auch Abb. 57. Schnitt u. Rückf. d. Beilage, Nr. XII, Fig. 50-54, A-M, Stern, Doppelpunkt, Falten 1-3.

59. Ballanzug aus Tüll. — Der namentlich für eine Bräutete sehr vortheilhafte Anzug, Abb. 59, ist aus goldgelbem Tüll über gleichfarbigem Atlas auf einem mit doppeltem schmalen Blisse begrenzten Tüll-Rocke geordnet. Vier glatte ungeäumte Tüllröcke fallen, leicht angehalten, vom Rande herab, während der fünfte, in dichte Falten eingereicht, seitlich ein Blumen-Arrangement verleiht und daneben mit vollen Schleifen aus 8 Cent. breitem gelben Atlasbande, das durch den Stoff geleitet, zusammengeführt ist. Tüll und Band garniren herbenartig die im Rücken geschnürte seidene Schwebentaille mit Halbguirlande, Sonnenblumen.

60-62. Etagère mit Brandmalerei. — Muster-Vorzeichnung: Rückf. d. Beilage, Fig. 90-93. — Die aus Birnbambel hergestellten Etageren sind ohne Leim, nur mittels hohen Schragens, sowie dem 17 Cent. hohen, in der Mitte, welche vierkantig und 1 1/2 Cent. stark sind, rufen in 2, 10, 17 und 23 1/2 Cent. Höhe je 10 1/2 Cent. breite, reichlich 2 1/2 Cent. starke Platten, von denen die obere und untere 25 Cent., die beiden Zwischenplatten je 15 Cent. Länge messen. Abb. 62 lehrt, wie man diese Platten in Säpichen auszeichnet, für die in den Trägern entsprechende Löcher vorzusehen sind. Für die unteren Leisten können bekannte Brandmale gegeben Abb. 61-62 und Fig. 90-93 die Muster.



60. Etagère mit Brandmalerei. Siehe auch die Abb. 61-62. Muster-Vorzeichnungen: Rückf. d. Beilage, Fig. 90-93.



52. Unge-schnittenes Kleid für Kinder von 2-3 Jahren. — Das aus weißem Batist oder glattem Stoff gefertigte Kleidchen 61, zeigt eine lange, gere, Abb. 60. E. a. Abb. 62.



62. Verzierte Platte zur Etagère, Abb. 60. Siehe auch Abb. 61.

in 3 Cent. breite Tüllfalten geordnete Taille, welche, im Rücken geknüpft, sich einer Sticker-Passe anschließt. Mit letzterer stimmen die kurzen Ärmelchen und der 5 Cent. breite Einsatz des mit Säumen verzierten und in 5 Cent. breite Tüllfalten geordneten Mäandern überein. Schürze und Ärmelschleifen aus bestrichem Seidenband.

55. Arbeitsständer mit Sticker-Verzierung. — Nach Art der Servirtisch: ist der Ständer aus Holzstäben hergestellt, an denen Decke und Arbeitskanten durch Schnüre befestigt sind. Der untere Kasten ist außen mit graublauer Plüsch, innen mit altrosa Seide bespannt, aus der auch die Decke des oberen Kastens besteht, und mit Vorten in Kladdersticker ausge-stattet. Letztere können, zur Ver-breiterung in erhöht-licher Weise zusammenge-seht, gleich dem Klein-muster der Decke, nach Abb. 17 aus-geführt werden.



55. Anzug mit Ueberkleid.



58. Anzug mit langem halban-schließenden Paletot (Redingote). Siehe auch Abb. 57. Schnitt u. Rückf. d. Beilage, Nr. XII, Fig. 50-54, A-M, Stern, Doppelpunkt, Falten 1-3.

Man arbeitet die Kladdersticker direct in den Stoff über Canvas-Auflage mit farbiger Seide, der sich beliebig Goldfäden binäufügen läßt; Graublau und rosa seidene Schnüre mit Pompons vollenden die Ausstattung.

55. Anzug mit Ueberkleid. — Dunkelgrüner Wollstoff und gleiche Seide bilden das mit buntfarbig gestrichenen Tüllborten ausgestattete Ueberkleid. Dasselbe ist vorn in Eins geschnitten, während hinten die Rockbahnen auf dem Tüllende festgeheftet werden. Wollstoff und gestrichene Borten besetzen den Weiten-Einsatz, welchen breite, mit Seide gefütterte Hevers begrenzen. Für die Borten, die sich unterhalb des Gürt-Loches fortsetzen, giebt Abb. 24 der Nr. vom 1. Jan. d. J. eine verwendbare Vorlage.

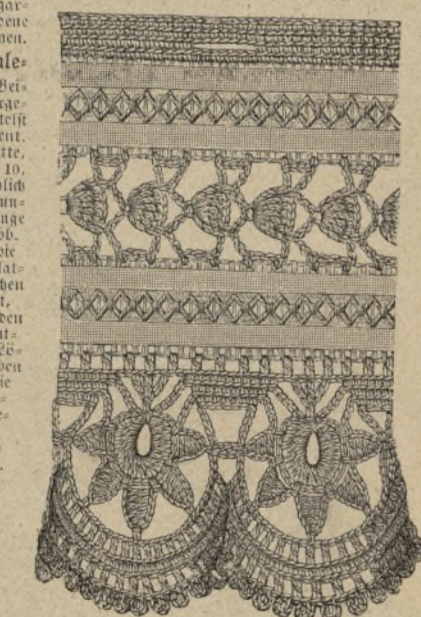
57-58. Anzug mit langem halban-schließenden Paletot (Redingote). — Schnitt und Rückf. d. Beilage, Nr. XII, Fig. 50-54, A-M, Stern, Doppelpunkt, Falten 1-3. — Je nach Geschmack kann der aus carrirtem Cheviot gefertigte Paletot, wie die Abb. 57 und 58 zeigen, durch aufgeknappte Borten geschlossen oder auch geöffnet getragen werden, sodass das Seitenfutter der zurückge-tritt, wie ersichtlich, unter. Von w abwärts bleiben die Rücken-theile unverbunden, werden an Fig. 16 der Nr. d. h. d. J. einen verwendbaren Ärmel, der nach dem Ärmelstern einzuheften ist. Der Stebkragen fñgt sich von u-z dem Halsanschnitt an.

59. Ballanzug aus Tüll. — Der namentlich für eine Bräutete sehr vortheilhafte Anzug, Abb. 59, ist aus goldgelbem Tüll über gleichfarbigem Atlas auf einem mit doppeltem schmalen Blisse begrenzten Tüll-Rocke geordnet. Vier glatte ungeäumte Tüllröcke fallen, leicht angehalten, vom Rande herab, während der fünfte, in dichte Falten eingereicht, seitlich ein Blumen-Arrangement verleiht und daneben mit vollen Schleifen aus 8 Cent. breitem gelben Atlasbande, das durch den Stoff geleitet, zusammengeführt ist. Tüll und Band garniren herbenartig die im Rücken geschnürte seidene Schwebentaille mit Halbguirlande, Sonnenblumen.

60-62. Etagère mit Brandmalerei. — Muster-Vorzeichnung: Rückf. d. Beilage, Fig. 90-93. — Die aus Birnbambel hergestellten Etageren sind ohne Leim, nur mittels hohen Schragens, sowie dem 17 Cent. hohen, in der Mitte, welche vierkantig und 1 1/2 Cent. stark sind, rufen in 2, 10, 17 und 23 1/2 Cent. Höhe je 10 1/2 Cent. breite, reichlich 2 1/2 Cent. starke Platten, von denen die obere und untere 25 Cent., die beiden Zwischenplatten je 15 Cent. Länge messen. Abb. 62 lehrt, wie man diese Platten in Säpichen auszeichnet, für die in den Trägern entsprechende Löcher vorzusehen sind. Für die unteren Leisten können bekannte Brandmale gegeben Abb. 61-62 und Fig. 90-93 die Muster.



63. Feinleinen-Garnitur zum Antupfen. Häfelarbeit an Bändchen. Siehe auch Abb. 64.



64. Häfelarbeit zur Feinleinen-Garnitur, Abb. 63.

65. Rückansicht zum Anzug für Mädchen, Abb. 71.



71. Anzug für Mädchen, Abb. 71.



66. Deckel-Verzierung mit Lederchnitt-Arbeit. Siehe auch Abb. 67.



70. Morgenjacke mit Einfassteil. Siehe die Rückansicht, Abb. 47. Schnitt: Vorder- u. Rückseite, Nr. 11. Fig. 43, Stern, Doppelpunkt.

Letzteres verziert eine in Aquarell-Farben ausgeführte Blumenmalerei. 2 1/2 Cent. breites Atlasband tritt wie ersichtlich zwischen die Falten des Stehtragens und der Jabot-Heile und erscheint unten zu Schlußpe nebst Enden geordnet.

71 u. 65. Anzug mit Ueberkleid für Mädchen von 9-11 Jahren. — Der mit den Abb. 71 u. 65 in Vorder- und Rückansicht dargestellte Anzug aus beigefarbenem Wollstoffe besteht aus einem in Fächer-Plisse gebrannten Rocke und einem in Patten gefalteten Ueberkleide, das mit gelblicher Spachtel-Stiderei reversartig ausgestattet ist. Eine leichte Plattfisch-Stiderei verziert die aus Plisse arrangierte Weste, sowie Gürtel und Ärmel-Ausschlag.

72. Anzug mit verzierten Reifalten (smock) für kleine Mädchen. — Die im Rücken geschlossene Taille des rothwollenen Kleidchens zeigt vorn und hinten eine passenförmige, schwarz ausgeführte smock-Verzierung (siehe auch Abb. 15). Die bauschigen Ärmel stimmen hiermit überein. Fischgräten-Stiche und Sternfiguren in Schwarz beleben die Rock-Säume, Gürtel und Täschchen.

Stehtragen aus Sammet.



71. Anzug mit Ueberkleid für Mädchen von 9-11 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 65.

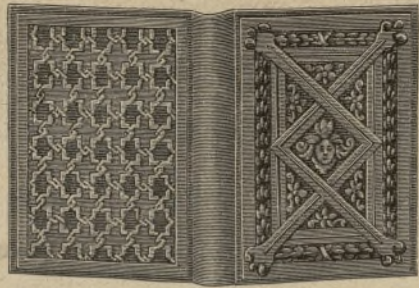
72. Anzug mit verzierten Reifalten (smock) für kleine Mädchen.

Nur die etwas krause Bogenrippe erhält das untere Band zunächst eine Tour aus abwechselnd 1 St. und 2 St., dann schließt das Muster, wie folgt an: 1. Tour: * 11 f. M., 5 St., 3 zweifache St., welche nach Uebergehung von 2 M. in Zwischenräumen von je 1 M. einreissen und durch einen Umschlag zusammengebracht werden, 3 St., 1 f. M. in den Kopf der dreitheiligen St., 5 St. und wiederholen vom Stern. — 2. Tour: * 9 f. M. in die 11 f. M., die erste und letzte verbleiben unverändert lassen, 5 St., 1 f. M. in die 2. der 18 St., 3 St., 1 f. M. in die dritte St., vom Kreuz viermal wiederholen. — 3. Tour: * 7 f. M. in die 9 f. M. wie oben, 4 St., 1 f. M. in die erste St., 6 St., an die 1. M., welche in die Faden greift, anhängen (später noch 3 St. an die gegenüberstehende f. M.), viermal je 8 St. und 1 f. M. in die Fadenrippe, wiederholen vom Stern. — 4. Tour: Abwechselnd 1 St. und 1 f. M. (im Ganzen 17 St.), die erste und letzte St. müssen 2 M. nach rechte vor der Aufnahmestrichlinge in die Aufnahmestrichlinge greifen; in den Fadenreihen fällt die 2. zwischen den St. fort. — 5. Tour: f. M., welche nur in den Fadenreihen 4 Malen übergehen. — 6. Tour: Abwechselnd 1 St. und 1 f. M. aus 1. und 1 St. in die St. Das erste und letzte St. greift in die 3. M. nach rechte vor der Fadenreife, für deren Gehaltung in dieser Tour das Picot fortbleibt. Den oberen Rand der Garnitur begrenzen 4 Touren f. M., in der weiten Tour sind in Zwischenräumen von 5 Cent. durch Ausführung von 9 f. M. Knopfschleier zum beidseitigen Aufklappen der Garnitur an ein unversichertes Beinleid verriegelt.

66-68. Gesangbuch-Deckel mit Lederchnitt-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Rückf. d. Beilage, Fig. 88. — An dem mit Abb. 67 dargestellten Buchdeckel ist die obere Seite mit einem



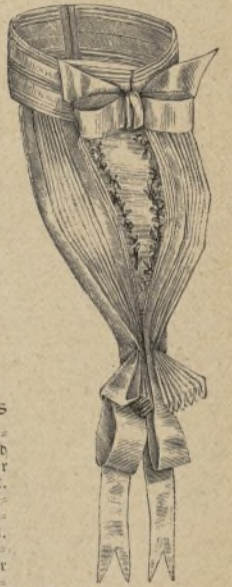
73. Stuhlflissen mit Blumenstiderei für Gartenzimmer, Veranden etc. Siehe die Stiderei, Abb. 74. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 44.



67. Gesangbuch-Deckel mit Lederchnitt-Arbeit. Siehe das Pleinmuster, Abb. 68 und auch Abb. 66. Muster-Vorzeichnung: Rückf. d. Beilage, Fig. 88.



68. Pleinmuster. Lederchnitt-Arbeit zum Gesangbuch-Deckel, Abb. 67.



69. Jabot aus Krepp und gemaltem Bände.

Deck, Abb. 50-51 der technischen Nummer vom 29. Jan. d. J., als auch die Vorlagen des Extra-Blattes Nr. 25 der „Illustrirten Frauen-Zeitung“. Das uns heute als Modell dienende Stuhlflissen misst 43 Cent. Länge bei 36 Cent. mittlerer Breite. Der mit Abb. 74 naturgroß gegebene Theil wird durch die Muster-Vorzeichnung, Fig. 44, ergänzt. Den Grund bildet weiches, sogenanntes Gerstenkorntouren und die Musterung der Fadenreihen, so wie für die Blattstiele in der Handorte angewendet. Zur Verfestigung des Grundmusters hat man mit dem hellen Garn die aufliegenden Rippen des Leinwandstoffes in sich kreuzenden schrägen Reihen in durchziehen. Futter aus Schweizer-Kattun und hochrothe kräftige Schur aus Wolle und Seide verweben das Alles. (Eine verwendbare Vorlage siehe Abb. 4 des genannten Extra-Blattes).

75. Frühjahrshut aus Spitzen. — Auf einer Draht-Grundform, welche innen und außen doppelt gepufft weißer Adrians-Tüll bekleidet, ist 11 Cent. breite irische Spitze, leicht gehalten und grazios an einander gefügt, in ernstlicher Weise geordnet. Die Garnitur bildet ein zarter weißer Niederstrauß nebst zierlicher Schleife aus 6 Cent. breitem schwarzen Sammetbände. Letzteres dient auch zu den Bindebändern.

76. Spitzenhaube für ältere Damen. — Eine echte Duchesse-Spitzenhaube ist in der hiesigen Haube, Abb. 76, verwendet. Als Grundform dient derselben eine vorn 36 Cent., hinten 25 Cent. lange Steifüll-Passe von 8 Cent. mittlerer zu je 3 Cent. Endbreite. Die Spitze ist 5 Cent. über den vorderen Rand verlebend, durch kleine Wachsperlen-Raden fällig auf der Passe befestigt. Abwärts gelb-



74. Blumenstiderei zum Stuhlflissen, Abb. 73. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 44.

rotte Sammetblüthen beleben, wie ersichtlich, das Arrangement; eine einzelne Blüthe sitzt im Nacken die herabhängenden Enden zusammen.

77. Promenaden-Anzug mit Paletot-Überkleid. — Schnitt und Rückansicht: Vorderl. d. Beilage, Nr. 1, Fig. 1-11, A-Z, Stern, Doppelpunkt, Falten 1-3. — Der aus durchsichtigem Cheviot-Gewebe hergestellte Anzug bildet eine musterartige Vorlage für das diesjährige Frühjahrskostüm. Die Rock-Grundform ist an der Seite und hinten in halber Höhe, vorn ganz mit Stoff besetzt, welcher in der vorderen Mitte in schmale, unten lose anfallende Fältchen abgenäht wird. Für das mit leichter Seide gefütterte Überkleid dient obengenannter Schnitt. Der mit doppelter Knopfreihe und überstehenden Vordertheilen eingerichteten Taille hat man vorn und seitlich die Ergänzungsbahn, Fig. 5, von J bis Stern anzuheben, nachdem zuvor die beiden Ausläufer von K bis L und von M bis N ausgeführt worden sind. Rücken- und Rückenreihen werden, wie aus der kleinen Uebersicht der ergänzten Schnitttheile hervorgeht, in ganzer Länge geschnitten; die Mehrweite schränken unterstehende, durch Kreuze und Punkte bezeichnete Falten ein. Die Ärmel (Fig. 8) sind unten zum Knöpfen eingerichtet. Der hohe Stehkragen wird von K bis Doppelpunkt angelegt, die Taschennahte von H bis Z mit in die Naht gefügt.

78. Anzug mit Frühjahrsmantel (Havelock) für Mädchen von 7-9 Jahren. Schnitt und Rückansicht: Rückl. d. Beilage, Nr. XVI, Fig. 61-68, a-k, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Falten 4-5. — Der bräunlich-carrierte, mit feinen roten Streifen durchsichtige Cheviot des Modells mantels, welchen innen hellbraune Kattungstreifen sichern, ist mit Steppstich-Linien und großen flachen Perlmutter-Knöpfen ausgestattet. Den nach Anleitung der kleinen Schnitt-Uebersicht, Fig. 61a, ergänzten Vordertheil, Fig. 61, schränken je neben der Knopfvorrichtung zwei, laut Kreuz und Punkt auf untergezeichneten Streifen festgenähte, unten lose anfallende Falten ein. Zur Ergänzung der kurzen Rückenlinie, Fig. 63, dient ein 47 Cent. langer, 15 Cent. breiter, trans eingereibter Stofftheil. Nachdem man die Ärmel, Fig. 64, eingeklebt und die 15 Cent. langen, gerundeten Tücher unter den Einschnitten befestigt hat, wird der Pelztheil, Fig. 65, dem Rückentheile längs der feinen Linie aufgenäht. Zuvor hat man je von Stern bis o die Schulternabnäh auszuführen und den Stoff von Stern abwärts, Bruchlinie auf Bruchlinie, in eine seit ein- und abwärts abzunähen. Nur am Halsanschnitt und auf der Schulter tritt die Pelzreihe mit in die Naht. Der am hinteren Rande überstehende Stoff wird (siehe die Rückansicht, Fig. 68) je neben



75. Frühjahrshut aus Spitzen.

76. Spitzenhaube für ältere Damen.

dem Knopf in eine Falte umgelegt. Fig. 66 gilt dem laut Bruchlinie an den Enden mit Sammet abgefütterten hinteren Theile des Kragens, Fig. 67 der vorderen Ergänzung.

80. Kasten für Briefpapier, Bänder u. s. w. Schnittarbeit (Kerbschnitt). — Muster-Vorzeichnungen: Vorderl. d. Beilage, Nr. 45-46. — Der aus Lindenholz hergestellte Kasten ist etwa 10 Cent. hoch und bei einer Länge von 31 1/2 Cent. 18 Cent. breit. Fig. 45 giebt den vierten Theil der Deckel-Verzierungen, während Fig. 46 ein Stück der Seitenwand-Verzierungen zeigt. Andere gezeichnete Vorlagen bieten weiteren Verzierungen das den Kerbschnitt-Arbeiten gewidmete Extra-Blatt Nr. 22. Nach vollendeter Arbeit wird der Kasten hellbraun gebeizt.

Briefmappe.

A. 2. in Ems. — Die Stäbchen zu dem Rücken, Abb. 14-15 der Nr. vom 1. Jan. d. J., sind allerdings nicht 2 Cent. dick, wie es irrthümlich in der Beschreibung heißt; sie messen 2 Cent. im Umfang, der Durchmesser ist 1 1/2 Cent.

Langjährige Abonnentin in Hamburg. — Tüchlein brachten wir mit den Abb. 47-49 der Nr. vom 12. September 81; diese Nummer ist auch ein- und gegen Einsendung von 30 Pf. durch die Expedition unserer Zeitung zu beziehen.

B. 2. in Köln am Rhein. — „Correspondenz an mich“ genügt vollkommen. Ob aber das fragliche Fabrikat französische Herkunft ist, ist eine Frage, die ich nicht beantworten kann. Jedenfalls scheint ein Vergleich mit dem billigen Preis gegenüber nicht allzu günstig, selbst auf die Gefahr hin, wie jene Kundin beklagt zu werden, auf deren Klage über allzu geringe Haltbarkeit der gelieferten Schuhe der Minister erwiderte: „Was wollen Sie, Madame, Sie haben sie getragen!“

79. Halstaille mit Revers. Verwendbar zum Anzuge für Confirmandinnen, Abb. 3 u. 56. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XII, Fig. 50-54, A-M, Stern, Doppelpunkt, Falten 1-3.

Reinhardt, W., Anführerstr. 30 (Abb. 33, 34, 39); J. Dene, Breslau, am Rathhaus 26 (Abb. 6-7, 10, 23, 36, 37); G. u. E. Spitzer, Wien, Rannbiergasse 12 (Abb. 13, 14, 27, 29, 30, 31, 35); Ganten, Kragen und Hals: J. Kint, W. Jägerstr. 23 (Abb. 11, 76); W. Kevin, C. Hanseaticplatz 1 (Abb. 12, 69); W. Kasse, W. Leipzigerstr. 12 (Abb. 38).

Hüte: D. Manasse, W. Friedrichstr. 79a (Abb. 42, 43); B. Gendtmann, W. Leipzigerstr. 8; (Abb. 2, 78); J. Kint, W. Jägerstr. 23 (Abb. 75).

Kinder-Garderobe: C. Schüller, W. Berderstr. 12 (Abb. 52); Weiss u. Puh, C. Hanseaticplatz 11 (Abb. 78).

Garderoben: Y. Gahn, W. Berderstr. 12 (Abb. 32); E. Roth, SW, 28 (Abb. 80).

Commissionen jeder Art nach Abbildungen der Modenwelt übernimmt H. Störbeck, C. Schloßfreiheit 2.

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: E. Heumann, W. Steglitzerstr. 32; E. Wien, München, von der Tann-Str. 7.



80. Kasten für Briefpapier, Bänder u. s. w. Schnittarbeit (Kerbschnitt). Muster-Vorzeichnungen: Vorderl. d. Beilage, Fig. 45-46.

77. Promenaden-Anzug mit Paletot-Überkleid. Schnitt u. Rückansicht: Vorderl. d. Beilage, Nr. 1, Fig. 1-11, A-Z, Stern, Doppelpunkt, Falten 1-3.

78. Anzug mit Frühjahrsmantel (Havelock) für Mädchen von 7-9 Jahren. Schnitt u. Rückansicht: Rückl. d. Beilage, Nr. XVI, Fig. 61-68, a-k, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Falten 4-5.

Hierzu eine Beilage mit 25 Schnittmustern und verschiedenen Muster-Vorzeichnungen, sowie für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin W, Potsdamer Straße 38.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Druck von Otto Dör in Leipzig.



Pl. 777.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG.

Morgenrock aus gestreiftem Plüsch. Einsatztheil aus gefalteten Spitzen. Breite Revers von Seide begrenzen die Vordertheile. Taschenpatten, Aermelbündchen und Schärpe aus Seide.

Morgenrock aus Wollstoff. Untertretender Vordertheil eingereiht, übertretender in breitem Revers zurückgelegt. Eingereihte Vorderbahn zur Rockergänzung. Goldborten und Bandschleifen.

Ausgeschnittenes Kleid für kleine Kinder. Reiche Stickerei verziert das durch eine breite, farbige Seidenschärpe und gleiche Schulterschleifen gehobene Batistkleidchen.

Bezugsquellen: Morgenröcke: (Fig. 1 u. 2) A. Lüders, W, Friedrichstrasse 66; Kinderkleider: (Fig. 3) C. Schlüter, W, Werderscher Markt 2/3.

Leipzig, Druck von Carl Marquart.

